

Code of Conduct

Das Organisationsteam der 36. Jahrestagung der Gesellschaft für Populärmusikforschung (GFPM) "*Musik unter Beobachtung*" setzt sich dafür ein, dass die Tagung für alle Teilnehmer:innen von Respekt, Fairness, Gleichberechtigung und einer Wertschätzung für die Vielfalt unterschiedlicher Hintergründe, Erfahrungen und Ansichten geprägt ist. Dieser Code of Conduct dient zur Orientierung, vor dem Hintergrund gesellschaftlicher struktureller Ausschlussmechanismen einen möglichst inklusiven Raum zu schaffen. Alle Teilnehmer*innen der Tagung stehen dafür in der Verantwortung. Besonders in Bezug auf Geschlechtsidentität und -ausdruck, sexuelle Orientierung, ökonomischen Status, Arbeitsverhältnisse, Behinderungen, Neurodiversität, chronische Erkrankungen, körperliche Erscheinung, Herkunft, Nationalität, Ethnizität, Hautfarbe, Alter, Religion oder andere Identitätskategorien wollen wir Diskriminierungen minimieren, um allen eine Teilhabe am wissenschaftlichen Dialog zu ermöglichen.

Warum ist dieser Code of Conduct wichtig?

Belästigungen, Diskriminierungen und Machtmissbrauch kommen wie in allen gesellschaftlichen Bereichen auch in der Wissenschaft vor. Mit diesem Code of Conduct möchten wir deutlich machen, dass belästigendes und diskriminierendes Verhalten bei der Jahrestagung und in unserer Wissenschafts-Community nicht akzeptabel sind. Dieser Code of Conduct soll Sicherheit geben und zur Partizipation an unserer Tagung ermutigen. Auch bei strittigen Themen sollen sich die Teilnehmer:innen um einen konstruktiven Dialog bemühen. In diesem Sinne sind alle Teilnehmer:innen angehalten, in ihrem Reden und Handeln stets Rücksicht und Respekt walten zu lassen. Unser Ziel ist es, sowohl einen "safe space" als auch einen "brave space" zu schaffen, in dem ohne Angst vor Diskriminierung Risiken eingegangen und Ideen ausgetauscht werden können. Damit einher geht, dass die Teilnehmer:innen die Grundsätze der guten wissenschaftlichen Praxis und des geistigen Eigentums einhalten.

Wir möchten besonders Teilnehmer:innen in strukturell oder gesellschaftlich privilegierten Positionen ermutigen, sich reflektiert mit ihrem eigenen Handeln auseinanderzusetzen und etwa als Mann nicht häufiger und länger als non-binäre oder weibliche Personen zu sprechen.

Jegliche verbalen, körperlichen oder visuellen Belästigungen und/oder Diskriminierungen sind nicht akzeptabel. Dazu zählen unter anderem absichtliche Einschüchterung, Verfolgung oder Nachstellung, Belästigung, das ungewollte Fotografieren oder Aufnehmen von Personen, anhaltende Störung von Vorträgen, Workshops, Gremiensitzungen oder anderen Veranstaltungen. Unangemessener Körperkontakt und jegliche unerwünschte sexuelle Aufmerksamkeit sind zu unterlassen. Von Teilnehmer:innen, die aufgefordert werden, belästigendes Verhalten einzustellen, wird erwartet, dass sie dem unverzüglich nachkommen.

Alle Teilnehmer:innen sind angehalten, stets auf ihre Umgebung und die anderen Teilnehmer:innen zu achten.

Awareness Team

Das Awareness Team als vertrauliche Anlaufstelle bietet an, zuzuhören, zu beraten und, wenn von Betroffenen gewünscht, unterstützend einzuschreiten. Sollten Teilnehmer:innen Belästigungen, Diskriminierungen, Machtmissbrauch oder andere Verhaltensweisen beobachten, die gegen diesen Code of Conduct verstoßen oder selbst erfahren, können sie sich vertraulich an die Mitglieder:innen des Awareness-Teams wenden (erkennbar an den Namensschildern). Es steht allen Teilnehmer:innen der

Tagung ein Rückzugsraum (*die Raumnummer wird noch bekannt gegeben*) zur Verfügung sowie bei Bedarf ein Raum für vertraulichen Austausch.

Sie werden während der gesamten Veranstaltung vor Ort sein und sind hier erreichbar:

E-mail: awareness@popularmusikforschung.de

Konsequenzen bei inakzeptablem Verhalten

Das Organisationsteam (Vorstand und Geschäftsführung) behält sich das Recht vor, bei inakzeptablem Verhalten von Teilnehmer:innen alle ihm angemessen erscheinenden Maßnahmen zu ergreifen, bis hin zum Ausschluss von der Veranstaltung.

Vorstand und Beirat der GFPM